
Richelli's
painreliever

•Die konvexe Oberfläche bildet zusammen mit der konkaven Hand ein Gelenk, das den RPR stabilisiert und führt.



•Mit dem Schaft kann nun die gewünschte Bewegung durch Druck aufgebracht werden. Bei Aufwärts- und Abwärtsbewegungen ohne Veränderung der Position der führenden Hand wird durch die konvexe Fläche, die mit dem Patienten in Kontakt ist, eine Gleit- und Schiebebewegung durch Veränderung des Neigungswinkels des Endstücks erzielt. Dadurch wird an Höhe gewonnen und graduell ein höherer Druck erreicht (vorschieben und rollen).

•Wenn die Aufwärts- und Abwärtsbewegung oberhalb der Längsachse des Schafts im Verhältnis zur behandelnden Fläche ausgeführt wird, wird in Richtung des Therapeuten gearbeitet und gerollt, und unterhalb der Längsachse findet die gleiche Bewegung vom Therapeuten fort statt. So kann nur durch Veränderung der Neigung des Schaftes in die eine oder andere Richtung gearbeitet werden, ohne die Position wechseln zu müssen. Dank dem Hebel, der einen minimalen Kraftaufwand ermöglicht, kann auf Schieben oder Ziehen verzichtet werden.



•Wie in folgender Abbildung verdeutlicht, wird der Haken anstelle des Fingers eingesetzt. Die distale Hand ist immer die führende Hand, kann aber auch zusätzlich Druck ausüben. Wenn wir die Position des Schaftes verändern und unterhalb der Ebene des zu behandelnden Bereiches ziehen, erhöhen wir den Druck durch den Einfallswinkel und das Gewicht der proximalen Hand, die in diesem Falle zieht. In jedem Moment können wir die Vorwärtsbewegung unterbrechen, um nur eine transversale Reibungs-, feste Druck- oder Kreisbewegung auszuführen, je nach Bewegung des Schaftes von der distalen Seite aus. Es ist jedoch auch möglich, diese Bewegungen mit der Vorwärtsbewegung zu kombinieren, und all dies ohne Veränderung der Position der Hände oder der eigenen Position.



Hier erlaubt uns der Haken, auf normalerweise unzugängliche Bereiche, wie zum Beispiel die Vorderseite der Achillessehne, zuzugreifen. Dies verdanken wir der spezifischen Form des Hakens, der an seinem äussersten Ende eine leichte erhöhte Einwölbung in Richtung der konkaven Form des Schaftes aufweist und so den Kontakt mit der Vorderseite der Achillessehne ermöglicht. Wenn wir die Position des Schaftes verändern und vom Knöchel entfernen (siehe nächste Abbildung), führen wir eine transversale Ziehbewegung im Sehnenbereich aus und schaffen eine erhöhte Kontaktfläche. In dieser Position können wir Reibungsbewegungen ausführen, indem wir den Schaft in leichten Drehbewegungen von rechts nach links rotieren.

•Wenn wir den Schaft dem Knöchel nähern (dabei müssen wir den Knöchel mit zwei Fingern schützen), erzielen wir ebenfalls durch die Hebelwirkung eine starke transversale Ziehbewegung ohne jegliche Anstrengung. Diese Technik kann mit einer längsgerichteten Gleitmassage der Sehne kombiniert werden. Wenn wir uns am Fussende befinden, können wir beide Seiten der Achillessehne behandeln, indem wir lediglich den RPR von einer Seite auf die andere wechseln.


•Hier erhöht sich die Kontaktfläche zwischen Ende des Hakens und Vorderseite der Sehne. In dieser Position, können wir mit leichten Aufwärts- und Abwärtsbewegungen ohne jeglichen Kraftaufwand eine Cyriaxmassage vornehmen.



Der Haken fungiert als Finger und führt längsgerichtete Streichbewegungen auf dem Muskel aus. Die Kraft wird dabei durch das Gewicht der Hand am anderen Ende und durch die Hebelwirkung des Schaftes erzeugt.

Die führende Hand kann den Neigungswinkel des RPR verändern (grüner Pfeil), d.h. wir können mit einer flacheren Kontaktfläche des Hakenendes arbeiten oder die konvexe Ausformung des Hakens auf der gegenüberliegenden Seite nutzen. Wenn wir den Schaft in Bezug auf den Haken, sowohl bei flachem Aufliegen als auch bei konvexem Kontakt, vorwärts bewegen, vermindern wir automatisch die Kontaktfläche und können entweder gleichzeitig oder getrennt Druck und Präzision erhöhen.



•In der nächsten Abbildung wird folgender Zusammenhang klar ersichtlich: Je geringer die Vorwärtsbewegung des Schaftes desto grösser die Kontaktfläche am Hakenende.





•Um die Gleitrichtung des RPR wechseln, brauchen wir unsere Haltung nicht zu ändern und eine der Bewegung entgegen liegende Position einzunehmen. Es reicht aus, die Position des Schaftes zu verändern, der jetzt im Verhältnis zum Haken hinten liegt. Der Kraftaufwand bleibt immer minimal aufgrund der Hebelwirkung. Aufgrund der spezifischen Form des Hakens und bei Benutzung nur einer Hand ist der RPR das einzige Werkzeug, das in der Lage ist, eine Zugbewegung in eine Druck- und Gleitbewegung umzuwandeln. Mit der freien Hand kann die Position der zu behandelnden Extremität nach Wunsch ausgerichtet oder verändert werden.


•Abgesehen davon, dass sich der RPR vorwärts und rückwärts ohne Notwendigkeit einer Haltungsänderung bewegen lässt, können wir bei den Extremitäten auch die gegenüberliegende Seite des Muskels behandeln, ohne um den Patienten herumgehen zu müssen. So gewinnen wir Zeit und erhöhten Komfort für unseren Patienten, ohne an Wirksamkeit oder Kraft zu verlieren.


•Eine einzigartige Eigenschaft des Hakens ist die Möglichkeit, diesen als Zange zu benutzen. Dazu wird der Haken um den Muskel eingerollt, was bewirkt, dass der Muskelbauch sich in den Haken klemmt. Falls der Druck nicht ausreicht, können wir noch einen oder mehrere Finger dazwischenlegen, was uns ermöglicht, verletzte Fasern oder verspannte Muskeln noch besser zu massieren. Der Enddruck kann ständig verändert werden, indem wir den Schaft im Verhältnis zum Haken nähern oder entfernen. Diese Technik erlaubt uns auch, Muskelverklebungen durch eine starke seitliche Dehnung zu lösen, abgesehen von der Möglichkeit, den Muskel von tiefer liegenden Muskellogen zu trennen.


•Beispiel für schwer zugängliche Muskelbereiche oder kleine Muskeln



•Bei der Kompression der Triggerpunkte in grossen Muskeln gibt es kein besseres Werkzeug dank des Zangeneffekts, der mit dem Haken des RPR erzielt werden kann. Er ist ebenso wirkungsvoll bei Dehnungen oder der Kombination von Druck- und Reibungsbewegungen.



•Jeder Zentimeter der Fläche ist nutzbar. Der Schaft ist ein ausgezeichnetes Werkzeug, wenn es darum geht, grosse Flächen der Extremitäten zu behandeln. Je nach Druck der Hände und der Neigung können wir eine Behandlungsbandbreite von einer Drainage bis zu einer tiefwirkenden Massage abdecken. Die beiden Enden des RPR sind zwei ausgezeichnete Flächen, die unseren Händen grosse Sicherheit geben und eine perfekte Führung ohne Anstrengung ermöglichen.



•Der RPR kann wie ein Zirkel benutzt werden, indem das Ende des Hakens auf der Massageliege abgestützt wird, was die Gelenke des Therapeuten enorm entlastet. Bereits das eigene Körpergewicht auf dem RPR reicht aus, um den notwendigen Druck auf den zu behandelnden Muskel aufzubringen. Mit einer sanften Hin- und Herbewegung können wir jeden Muskel massieren. Hier wird nochmals die Bedeutung des anatomischen Designs des RPR deutlich.



•Je nach Neigung des RPR erhalten wir eine mehr oder weniger grosse Kontaktfläche der Endspitze mit dem zu behandelnden Bereich, was den Einsatz verschiedener Druckvarianten ohne erhöhten Kraftaufwand ermöglicht (durch die rund gewinkelte Form des Endes).


•Der Einsatz des RPR als Zirkel ermöglicht uns auch, eine fixe Bewegung ohne Führung zu erzeugen, was besonders wirkungsvoll ist, wenn aufgrund der Anatomie des Muskels die Kontaktfläche dazu neigt, am Muskel seitlich in der Vorwärtsrichtung abzurutschen und den gewünschten Kontakt mit den Muskelfasern verliert.



Im Lendenwirbelbereich ermöglicht er eine Behandlung des quadratischen Lendenmuskels und gleichzeitig des paravertebralen Bereiches: Paravertebrale Zone und Aussenbereich des quadratischen Lendenmuskels oder quadratischer Lendenmuskel der gegenüberliegenden Seite und Innenseite des dem Therapeuten zugewandten quadratischen Lendenmuskels. Diese Technik kann praktisch in jedem anatomischem Bereich angewandt werden. Da es verschiedene Auflagepunkte gibt, wird der Schmerz nicht an einer einzigen Stelle empfunden und ist somit erträglicher.

Normalerweise erfordert der Einsatz aller anderen Werkzeuge einen erheblichen Kraftaufwand im Auflagepunkt, um eine Cyriaxmassage durchzuführen. Beim RPR wird keine tangentielle Kraft benötigt, sondern es wird immer mit der Hebelwirkung gearbeitet, die uns die nötige Kraft verleiht. Bei den Hin- und Herbewegungen des Schaftes verschiebt sich das Ende des Hakens, erfasst die Sehne und führt zusätzlich eine Reibbewegung aus. Die Hände rutschen beim Drücken auch nicht vom Werkzeug, vor allem wenn sie ölig sind.



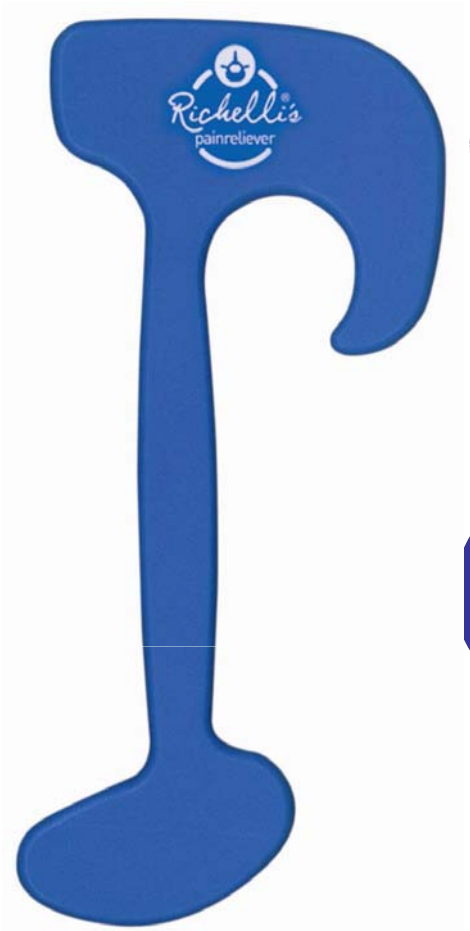




•Der RPR ermöglicht es, grosse Muskellogen zu trennen, um die Elastizität der Gewebe wieder herzustellen.

Wir ermüden weniger.

Höhere Rentabilität



Geringere Kosten für die Krankenkasse oder den Patienten

Effektivere Behandlung

Schnellere Rekonvaleszenz

Fazit

- Die Therapie RPR ist ein neues Behandlungskonzept für Physiotherapeuten mit folgenden





